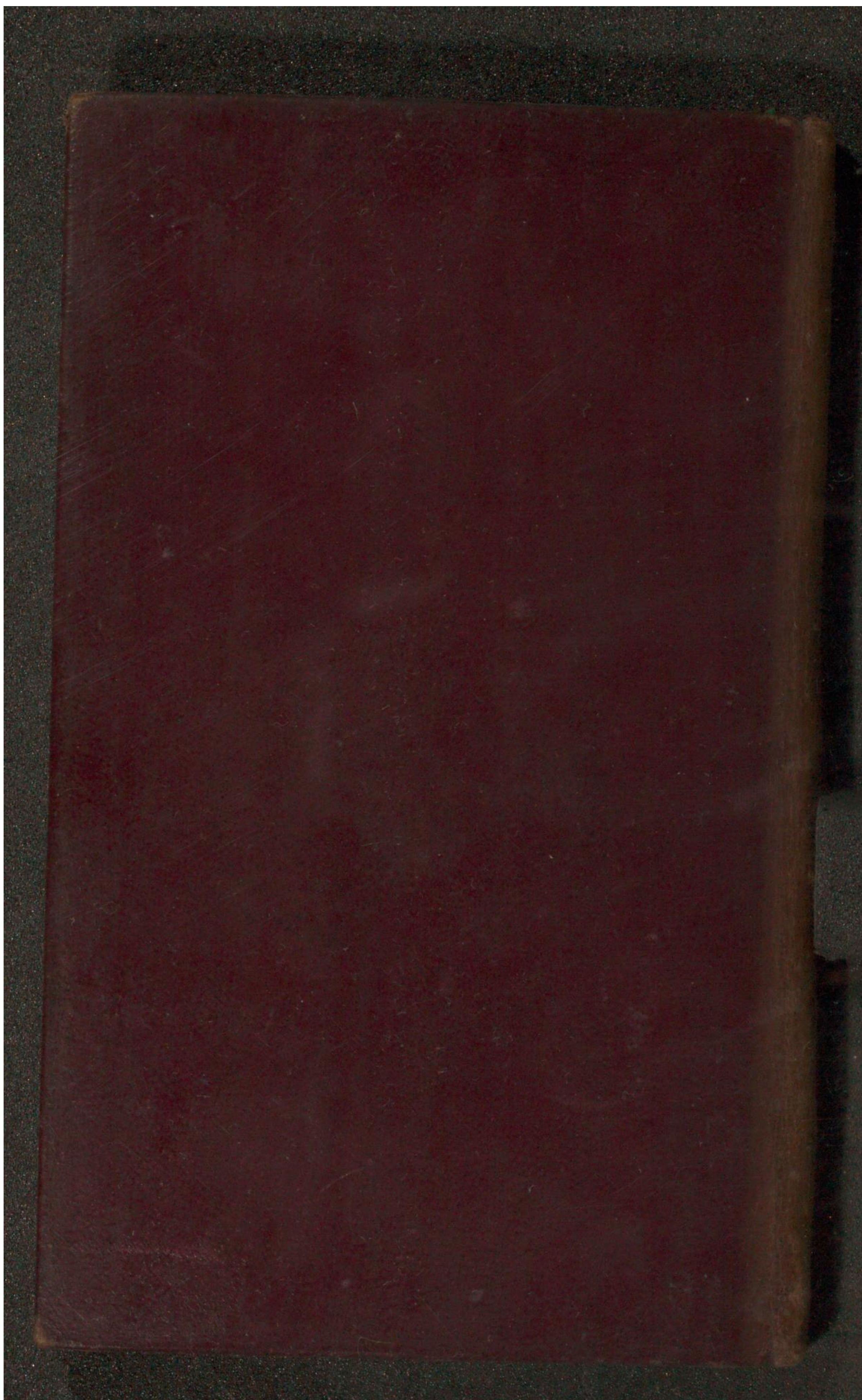
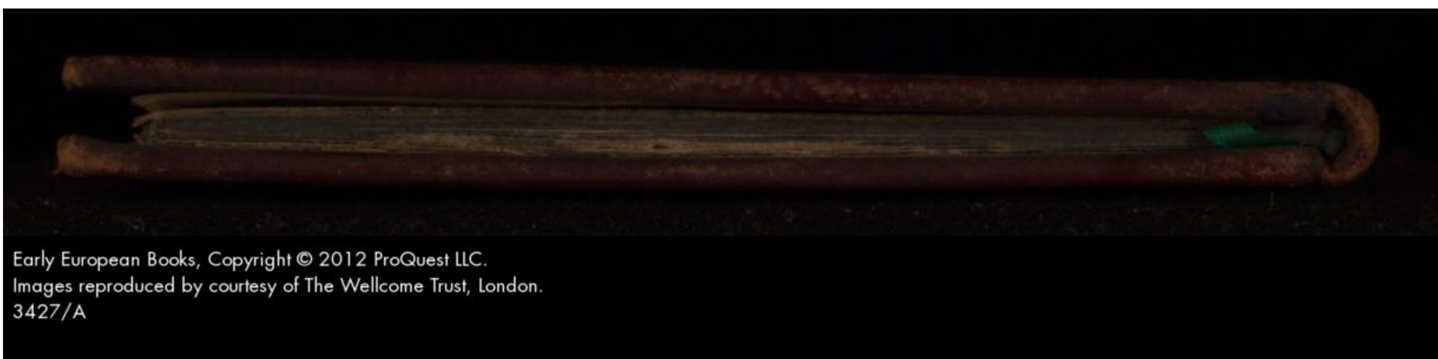


IRENÆUS AGNOSTUS. FRATER NON FRATER - 1619











By Irenaeus Agnostus



# FRATER NON FRATER,

Das ist:

# Eine Hochnot=dürfftige Verwarnung an die Gottselige/fromme Discipul der H. gebenedeyten Societet des Rosencreutzes/

**Das sie sich für den falschen Brüdern/vnnd Propheten fleissig vorsehen/so vnter dem Namen/vnd Deck=mantel wolermelter Gesellschafft ad S. S. in der Welt herumb streichen:**

Neben andeutung gewisser kennzei=chen vnd gemerck/dardurch ein falscher von einem warhafften Rosencreutzer ohnfel=bar/vnd sicherlich zuvnderschei=den/vnd abzunemen;

ANNO

M. DC. XIX.

Ὁ σκληρότατος πρὸς υἱὸν ἐν τῷ νουθετεῖν,
Τοῖς μὲν λόγοις πικρός ἐστι, τοῖς δ' ἔργοις πατήρ.



FReundliche/liebe/fromme Discipul / weil wir Euch in vnserem Thesauro fidei eine zeit benamset / zu welcher wir Euch einen auß vnser Fraternitet senden wollen/vnd aber dem alten sprichwort nach/wo eine Kirch ist/ der Teuffel seine Capeln darneben zu haben sich vnderstehet. Als erfordert es die grosse notdurfft/Euch gründlichen vnterricht zuthun / durch was gemerck ein falscher von einem rechten waarhafften Rosencreutzer zu vnderscheiden / vnd abzunemen seye/ dergestalt das eines ohne das ander warzeichen an vns durch auß im geringsten nicht zufinden.

Erstlich ist nicht allein vnter vns die erwünschte einigkeit im Werck selbst / sondern auch was wir reden / vnd schreiben / geht auß einem Mundt also / das nirgend kein contradiction, oder zwispalt zusehen. Bey andern scribenten geht es anders zu. Dann/ wie Albericus Gentilis in Dialogis de Iuris Interpretibus meldet/hat der Bartolus, Angelus, Fulgosi⁹ keine gute gedächtnüß gehabt / auch Baldus nicht / welcher biß-

weilen mehr dann zehenmal in einer quæsti-
on jhme selbst zuwider ist. Vnd wie solten
die Juristen einen vortheil vor jhrem Justi-
niano haben / welcher ein solch widerwertig
pludermuß / vnd misch masch durcheinander
gekocht / vnd gemengt / das es schlimmer / vnd
ärger nicht wol hette können gemacht wer-
den. Wer allein die contrarietates in spe-
cificationum, servitutum, & legato-
rum materia concilieren köndte / den wol-
ten wir für einen grosen Meister halten. Ubi
de authoritate Magistratuum agitur.
bezeugen keine schlechte Doctores, inser-
tum simul aliquid de testamentis vide-
as: de emptione & venditione ubi dis
seritur, de pœnis simul aliquid, aut de
auctoritate tutorum dictum invenias:
& nihil certam suam sedem, domicili
umq; habere cernas, quasi alienissim
æquè facile ac suo pertractatum loc
reperiatur. Hinc crebræ illæ ex uno lo
co in alium rejectiones, quibus, quo
hîc tractandum erat, ex alio loco pete
dum dicunt, in quo reperiri tale a
quid, nisi admonitus, ne divinare qu

unquam potuiſſet. Ridendum ſeſe exponat paterfamilias utiq;, ſi veſtem non in veſtiario, ſed in arca panaria recondat, panemq; ex puteo hauriat, piſces in nemore, lepores in piſcina incluſos habeat &c: Galenus iſt nicht beſſer/ deſſen ein gute prob geben Franciſcus Valeſius, ſo vil antilogias Galenicas in acht genommen/ vnd zuſammen colligiret hat. Alſo wie ligt Fuchſius dem Thrivero in haaren? Thriverus aber ſchreibet folgende wort an Jacobum Savagium: Scribis doctiſsime Jacobe, te nuper incidiſſe in commentarium quendam Leonhardi Fuchſii, de inæquali temperie, plenum (non ſine animi tui dolore) multis adverſum me contumeliis. Idem commentarius paulò poſt à diſcipulis meis aliquot viſus eſt Lovanii, orantibus obnixè, ut eundem (ſaltem obiter) perlegerem, ac ejusdem inſaniam retunderem. Verum neutrum mihi placuit, idq; ob duas cauſas. Primùm parum Chriſtianum eſt, cum altero contumeliis contendere. Deinceps nunquam mihi fuit volu-

pe, aut ocium, cum hominibus rei me-
dicæ, Philosophiæ, Dialecticæ ignaris,
ac merè Grammaticis disputare &c:
Solte es wol anders mit der Papisten The-
ologiâ beschaffen sein? Nein. Der ein ist ein
Scotist/ der ander ein Thomist/ der dritt ein
Albertist/ der vierdt ein Realist/ alle mitein-
ander vnsinnige Esel/ welche nur geschriben/
was jhnen getraumbt/ so grob/ vnnd vnge-
schickt/ das sie es selbsten niemals verstanden.
Darumb auch des zanckens/ vnd scheltens
vnter jhnen kein Endt/ vnd sind der sachen
nimmer eins/ dann wann sie blutdürstig
Bündnüssen machen. Eustachius, Bona
ventura, die alten Barfüsser/ setzen Mari
am in die Erbsündt/ so nemmens die Neu
Barfüsser wider herauß/ vnnd werffens di
Prediger wider drein. Die Barfüsser habe
jhren Franciscum Christo gleich gemach
die Prediger Catharinam zu Senis, vnd
hetten sich balds vnterstanden einen arm
Schneider in Christum zu transformiere
vnd eine Kirchfart zum heiligen blut zu Be
in Schweitz anzurichten. Aber sie gruffe
zu grün an/ sagt Aventinus, die sach feh
jhne

jhnen / gerieth jhn jhr anschlag nicht / Gott wolts nicht leiden. Zu Paris in Franckreich brachten die Barfüsser Münch vom Bapst Sixto dem vierdten / vnnd König Ludwig Brieff vnd Sigel zuwegen / das man keinen andern Doctorn dann jhren Scotum, zu Paris lesen / lernen / vnd halten solte / da fuhren die andern zu / fielen all vom Scoto ab zu Wilhelm Occam, welcher zu München begraben ligt / vnd auch ein Barfüsser gewesen ist / vnd wider Scotum geschrieben hat. Es kündt einer kein besser werck thun / dann er verbrennt jhre Bücher all ob einen hauffen / weil je darinnen nichts anders / dann verfälschung der heiligen Schrifft / aller freyen Künsten / der gantzen Philosophi, biß an den Donat / zufinden / gibt gleichwol keiner dem andern nichts nach / also / das es eben die Bayerfürsten / Hertzog Ludwigen / Georg / Albrecht / vnd Wilhelm vil müh vnd arbeit vor der zeit gestanden / biß sie nur ein klein wenig jhr hohe Schul zu Jngelstadt in einigkeit brechten ꝛc. Nicht weniger war ein wunderlicher streit über hundert vnd sechtzig Jar / ob S. Dionysius in Franckreich / oder in

 Bayern

Bayern raste/ welchen Bapst Leo gerichtet hat schlecht auß seinen gutduncken dahin/ ohne einigen grund / vnd beständigen beweißthumb/vnd bescheinung.

Fürs ander ist vnser Kleidung schlecht/ vnd kein pracht/ stoltz/oder üppigkeit in essen/ trincken / oder andern bey vns vorhanden. So sind die falsche Brüder nicht. Theils sind faulentzer/vnd neune Schläffer. Theils prangen in gefarbten Hosen / wie die gemalten Kartenmännlein. Theils sind gern bey gesellschafft / ligen in sauß / spilen mit Würffel / vnnd Karten. Etliche sind schmarotzer/ ἀλλοτριοφάγοι, αὐτολήκυθοι. Theils Bulen mit Mägden / vnd Jungkfrauen / nemmen zwey Weiber auff einmal. Theils thun was anders/ so vor Gott vnd der Welt vnverantwortlich fället. Vor einem Jahr traff vnser Notarius Germanicus eine tolle Sau in einer Herberg zu Vlm an / welcher sich für einen Rosencreutzer dargab / disputierte von seltzamen dingen / vnter andern fabuliert er / wie ein süsses Rhabarbarum, vnnd Æloës zufinden. Ist fast ein gleicher auffzug / als einmal zween muthwillige Solda-

ten einen Burger im Hauß / da sie jhr Losament gehabt / zwingen wolten / er solte jhnen süssen Essig / vnnd sauren Zucker zu wegen bringen / oder sich im Hauß nimmer sehen lassen / welche Graf Wilhelm von Fürstenberg auff dem Marckt zu Mallandt offentlich zuenthaupten befohlen.

Drittens sind wir still / ruhig / demütig / vñ gutthätig. So sind die falsche Brüder nicht. Theils lauffen im Land herumb / vñ bieten jre Künsten feil. Theils rühmen sich mit wundergrossen worten / geben mächtige streich für / vnd schweren darzu. Theils weisen Patenten für / wie sie von disem / oder jenem grossen Herren in bestallungẽ / sind Medici über alle Medici, ja Küh Artzte / Beutelschneider / verdorbne Goltschmidt / Balbierer / vnd Apotecker / Henckermessige Dieb / vnd Schelmen. Honauwer war ein Goldtschmidts Gesell / Mülenfels ein Landfahrer / vnd wissen wol / was für einer von Remchingen zu Aurach die verborgne Schätz der Alten Hertzogen von Teck auß den Bergen ans Liecht bringen wollen. Theils sind grein Katzen / vnd ligen vor Gericht / wie der Abt von Herfeldt

Meginlerus, vnd Bischoff Burckhart zu Halberstadt / stritten vmb einen Zehenden / forderten endtlich einander für den Richterstul Christi / vnnd da der bestimbte Termin kam / starbens alle beid auff einen tag deß jähen todts. Theils sind eyffernarren / vnd sperren jhre ehrliche Frauen ein. Theils sind schwartzkünstler / vnd Nigromantici / wollen den Teuffel mit Characteribus, Buchstaben / Figuren bannen / vnd zwingen / vermeinen das sie die Geister in den Ringen / oder im Christal / wie einen Papagey im Korb behalten / durch sie alle Geheimnüß zuwegen bringen / die Lieb / vnd Gunst der Fürsten erlangen / wie Ancre bey seinem König durch
NB: ein Guldin Crucifix, vnd deß Narren / vnd Affenwercks noch vil mehr. Theils machens wie jhener Schuster / stelen das Leder / vnd geben die Schuch vmb Gottes willen / oder sind wolthätig wie die Neffisa, so zu Cairo begraben ligt. Dise war ein überauß schön Weib / vnd versagte niemandt jhren Leib ohn einigen lohn / gab für / sie thete solches auß barmhertzigkeit / vnnd vmb deß Propheten Mahomets willen. Summa / nicht wenig

hausen wie Huren/ vnd Buben / thun gleich Hertzog Otto auß Bayrn / welcher Kaiser Carln dem vierdten die Marck Brandenburg vmb 200000. gulden verkaufft / behielt gleichwol eines Churfürsten / vnd Marggrafen Titul/aber er wich vom Land/vnd zog in Bayrn/verzehrt das Gelt vnterhalb Landtshut im Schloß zu Wolffenstein mit einer Müllerin daselbst / die hies Margret / dannenher die selbige Mül auch in Historien bekannt / vnnd Grädl Mül genennt worden. Muß gewiß hüpsch gewesen sein / wie die Agnes/eines Baders Tochter zu Augspurg/ welche ein anderer eben auß disem Hauß über alle massen geliebt / aber hernacher die gute Dirn im Wasser ertruncken / vnd dem Fürsten von seinem Vatter eine auß Braunschweig zum Gemahl gegeben worden. Thomam ſecundum, Epiſcopum Eboracenſem, Caſimirum, Caſimiri Tertii Regis Polonorum filium, Jacobum Cardinalem Ulyxipponenſem &c: Laſt herkommen / obs gute Creutzbrüder in disem stück / welche ehe sterben wollen / dann jhre Jungkfrauschafft verlieren.

Vierd

Vierdtens sind alle die gaben vnd gaben/die Artzney berührent/in einem jeglichen vnter vns/welche D. Molther zu Wetzlar an einem warhafften Natürlichen Creutzbruder erfahren. Andere haben noch weit darzu. Christophorus Cachetus, Jessenius à Jessen, Ellenberger/ Planer/ Hermannus Follinus, Horstius, Carolus Piso, Benedict⁹ Victorius, der doppel Doctor Schröder/ Martinus Pansa, Saltzman ꝛc. sind schlechte Gesellen/ vnd ist ohnlangst ermelter Wetzlarischer Rosencreutzer mit einem andern Galenisten in einem casu eine hohe Mansperson betreffend de indicationib⁹ zu rede kommen/ welcher de morbo, ejusq; causis, & Symptomatibus, parte affecta, ægri viribus, temperamento, ætate, consuetudine, peculiari natura, exercitio,& ordinatis functionibus, morbi duratione, tempore, &,paroxismo, medicamentorum item viribus, aëre ambiente, & cœlorum influxu so vngereumbte ding fürgeben/ das er vilmehr eines Todengrabers/als StadtPhysici ampt hette bedienen sollen. Aber gemach ins Dorff. Petrus

crus Rapærtius ein Galenist hat Anno 1606. einen hecticum curiert / qui non homo, sed magis sceleton esse visus fuit, wie dessen ein anderer Galenist Joannes Scullius kundtschafft gibt. Wir habens mehr dann einmal gethan. Aber wer hat Lepram, Chiragram, Podagram, Gemigram, Epilepsiam, Canerum &c: geheilet? Wir/wir. Wer hat andere so vil seltzame Curen/ sonderlich mit auffschneidung der Leiber / volbracht? Wir/wir. Dann Matthias Kornax Doctor vnnd Professor ist auch ein Rosencreutzer gewesen / welcher als zu Wien in Oesterreich ein ehrlich / fromb Weib/Georgē Wolckers/Wolffgang Karlingers Tochter / von dem tag Luciæ an deß 1545. Jahrs biß auff den 10. Novembris deß 49. Jahrs ein tode Frucht im leib getragen / das Weib geschnitten / die Mutter eröffnet/ die todte/ vnd faule Frucht herauß genommen / vnd das Weib beim leben in langwiriger folgender gesundheit erhalten.

Zum fünfften ist keiner auß vnser Fraterniter, wann er über Landt reiset / er hat sein kleines Instrument bey sich vnterm Rock

verbor-

verborgen / von vns genannt Cosmolothreuta, damit / wo es nur angeschraufft wird / ein einiger Mensch allein den grösten Thurn / das stärckeste Bolwerck / die mächtigste Pforten sprängen / vnd in einem momento demolieren kan. In keinem Theatro Machinarum steht nichts davon geschrieben. Dominicus Fontana hats auch nicht gewust. Vil weniger werden Stevinus, Hieronymus Sirturus, Jacobus de Strata, Petrus Saxo, Ursinus zum Joachimsthal / ohngeacht das wir sie sonsten in jhrer art wol passiren lassen / für sich selbsten in ewigkeit etwas dergleichen erdencken / oder inventieren. Ja alle Ingenieurs in gantzen Niderlandt / wann sie diß vnser Instrument sehen solten / würden auß vnglaubicher verwunderung gantz vnd gar erstocken / vnnd erstarren / wie dann vier Spannische stattliche Obriste / Don Loys de Velasco, Don Antonio de Cuninga, Don Alonzo de Mendoza, vnd Don Alonzo Rinera, als es jhnen Anno 1596. in der Belägerung vor Hülst in Flandern von einem Rosencreutzer gewisen / darüber auß bestür-

tzung in ohnmacht gefallen. Wie meint jhr dann wol / was andere berümbte Baumeister / Jacobus Bessonus, Perret, Dietterlin / Augustinus Ramellus, Petrus Cataneus, Jacob Barozzius, Michael Angelus, Lucas Patiolus Burgensis, M. Antonius Capella, Zubler / M. Potiers, Leonhard Fronsperger ꝛc: solten gethan haben / wann es jhnen were für augen / oder vnter handen kommen?

Zum sechsten führet ein jeder noch ein ander Instrument stäts mit sich / genannt Astronikita, durch welches hülff alle Sternen recht eigentlich auch bey trübem Wetter / oder mitten im tag können gesehen werden / davon vns zeugnuß geben müssen die jenige / welche in einer grossen Stadt nicht glauben wollen / das so seltzame Figuren am Himmel zu spüren / vnnd jhnen auff einem sehr hohen Thurn von einem auß vnser Societet alls nach einander so wol gegen dem Polo antarctico, als Polo actico gewiesen worden / Pegasus, Draco, Milvius, Gallina, Olor, Delphinus, Hædi, Hydra, Corvus, Corona, Lepus, Aquila, Lupus, Thuribulum,

lum, Lyra &c: Auß den Historien ist be-
kannt / das einmal ein Meerwunder gefan-
gen/vnd für den Pabst gebracht worden. Di-
ses hatte eine gestalt gehabt wie ein Mensch/
vnd da es der Pabst gesehen/sprach er: Lieber
Gott / wie bistu so wunderlich vnter den Cre-
aturen auff Erden. Alsbaldt antwortet das
Thier: Vil wunderbarlicher in dem Wasser.
Even so wunderbarlich / sagen wir / in der
Lufft/vnd an dem Firmament des Himels.
Wann ein Christlicher Physicus nur allein
einen Cometen, wie sichs gebürt / betrach-
ten würde / solte er nicht von deß Aristotelis
meinung abweichen/vnd Damasceno, oder
Thaddæo Hagecio hierinn allein anhan-
gen? Dann / wie wir albereits in andern vn-
sern Schrifften bekannt/ist jhr materia kein
vapor terrestris. Wie so? Quidquid
ascendit, aut descendit, per aerem tra-
hitur, & vehitur, pars ætheris, aerisq;
concreta non est; Cometa ascendit, &
descendit, per aerem trahitur, & vehi-
tur: Ergo. Wir geben majorem nach / wo
mans natürlicher vnnd ordenlicher weiß be-
trachtet / vnd bestreiten die minorem nicht/
sagen

sagen allein/ quod Cometæ sint singulares, & novæ Dei creaturæ, non ratione originis modernæ, sed respectu nostri, enim rerum naturæ, sed apparentia, & hominum observatione, non conditione Dei, apud quem præsentis, & futuri, veteris, ac novi nulla distinctio. Quo sensu non naturæ opera Cometæ sunt, sed Dei, occulta opera, opera secreta, & extraordinaria, ad tempus ostensa, seu manifestata terris, ut sint nuntii futurorum. Aber wann das argument also formiert wirdt: Quidquid ascendit, aut descendit, per aerem trahitur, & vehitur, est fumus ascensus; Cometa ascendit, & descendit, per aerem trahitur, & vehitur: Ergo Cometa est fumus accensus: Möchten wir gern die probationem majoris vernemmen. Vnd was bedarffs vil fragens de motu Cometæ? An non stellæ fixæ non duplici tantum motu, sed etiam triplici moventur? Constat enim quod alios tardius, alios celerius progrediantur. Item quod modo versus orientem, modo

versus occasum, modo versus meridiem, modo versus septentrionem promotæ fuerint. Unde factum est, ut stellæ, quæ fuerunt vicinæ circulo æquinoctiali longius inde recesserint versus septentrionem, & contra quæ longius ab æquinoctiali abfuerunt, propius ad eundem accesserint: ut multa exempla ab ipso Ptolomæo recitantur, & valde illustre est, quod traditur de stella extrema in cauda ursæ minoris. Wiltu nun die vrsach wissen / höre / also antworten die Astrologi selbst: Stellæ fixę im̄ediatè à Deo movētur, & modo huc, modo illuc trahuntur. Ita omnes illę stellæ, quę signū constituunt arietis exceptis duabus prioribus in cornu arietis, mutarunt suam antiquam in cœlo sedem, & occuparunt illud spatium, quod ante occupabant stellæ constituentes Taurum, & sic deinceps stellæ constituentes Taurum progressæ sunt &c: Sed & cœli illa spatia, in quibus Sol constituitur, quando altissimum locum tenet, & quæ Apogæa appellantur, & in octava Sphæ-

va Sphæra designantur, longius progressa sunt, ita ut cum Ptolomæi tempore apogæum fuerit in nono gradu Geminorum, nunc sit in secundo gradu Cancri; imò vero, ut Copernicus probè observavit, in septimo gradu Cancri. Ja über vnd wider die Natur fallen die Stern selbst vom Himmel/nach der Propheceÿ Christi/oder etwas von den Sternen/ da die wort des HErren in keinen weg nicht allegoricè zuverstehen sein. O wie recht hette der gute Schulmeister Ehinger gethan/ wann er mit seiner verwürten/ läppischen/ zusammen geraspleter Censur von dem Cometen, welcher verwichenes Jahr sechs Monat lang gestanden/ were zu Hauß geblieben? Ist wunder das er nicht seine warsagerey mit etlichen sprüchen/ da die Jahrzal in steckt/ wie ins gemein der Practick schreiber gebrauch/ bekrefftiget/ welches an sich selbst gar ein Kindisch werck. Dann Exempli gratia, MagIsrI Zan, seV ODontII non nIsI Ingrata, & fatVa prognostICatIo est, oder/ DoCtor HerLICIVs VaLDe errat In praCtICa, neC pVtat,

oder/ LVCas StœCkeLIVs stVLta, & Inepta ConDIt CaLenDarIa, oder/ MentItVr In sVo prognosICo BernharDVs BerInger., oder/ SoMnIator est CasparVs GrVtIfIDIVs &c: müste es darumb gleich also sein/ vnnd waar bleiben? Bey leib nicht. Dann es sind feine/ geschickte Astrologi in jhrem thun/ vnd wesen. Der Schulmeister zu Vlm/ M. Johan Hebenstreit mag diß auch mercken. Aber vnser Comet bedeutet nichts dann Krieg/ vnnd Blutvergiessen/ vnnd ins gemein Vnglück über böse privat personen/ auch abgang etlicher hohen häupter/ sonderlich welchen in domo vitæ, vel Horoscopo, oder ersten Himlischen hauß/ zur zeit jhrer Geburt der Scorpion auffgangen ist/ daben auch die Wag/ vnd der Schütz in keinen vergeß zustellen/ nichts desto weniger haben wir ein fruchtbar Jahr zuhoffen/ wie auß zweyen andern Cometen abzunehmen/ so Anno 1097. vnd Anno 1506. sich erzeigt/ darauff alles wol gerathen. Derhalben spricht Gemma Frisius in seinen observationibus recht: Cometæ nonnulli locis illis, quibus im-

bus imminent, aëris temperiem, & annonæ copiam pariunt. Vnd sonderlich hebt diser vnser Comet die Witterung durch die vier Jahrzeiten nicht auff / darauß ein wolfeil Jahr / nemlich ex enumeratione sufficienti partium anni fertilium muß geschlossen werden / zumal weil kein Finsternuß / oder schädlicher aspect in die blüh zeit einfellt. Ist zwar nicht ohn / ein quadratus Saturni vnd der Sonnen im September / vnd ein vnartige opposition, Saturni vnd Martis im October wollen dem Wein tröwen / aber es wird ohne schaden ablauffen / vnd solte Antonius Helvigius in seiner Practic darüber zum lügner werden. Vnd ob wol sich vil übels bey allen ständen erregt / wann gleich kein Comet erscheinet / dannoch sind wir durch solche vorbotten desto gewisser / vnnd haben vns darauff weit besser vorzusehen / vnnd zubereiten. Sonsten steigen alle Jahr die dämpff auß der Erden / aber nicht alle Jahr lassen sich die Cometen sehen. Item die vapores haben keine sonderliche Figur / aber die Cometen variiren jhre gestallt vnd form zum öfftermals. Etliche sehen

 wie ein

wie ein Horn / etliche wie ein Spieß / etliche wie ein Bratspieß / gar vil behalten jhren Pfauwenschwantz / etliche haben wol gar keine comam, oder crines. Item wann jhr corpus groß ist / muß die materia auch groß sein. Ist die materi vil / vnd groß / weret jhr duration desto lenger. Wie kompt es dann / das Anno 1527. einer nur fünff viertel stund gesehen worden / vnd gleichwol an jhme selbst erschröcklich groß gewesen? Also ist der Comet, so Cardanus in seiner jugendt observiert / seiner grösse nach nicht lang gestanden. Denn er war dreymal grösser als Venus. Item wann die Cometen auß den vaporibus entstehen / wie kompts / das die vapores sich nicht zertheilen / sondern vilmehr auff einen hauffen sich zusammen ziehen? wie kompts / das nicht mehr / dann ein Comet auff einmal erscheinet? Hierauff gibstu disen bericht / quod anno 1529. observati fuerint quatuor Cometæ ex adverso stãtes, ad quatuor latera mundi spargentes flammas: Aber wir sagen dir / das die Histori falsch ist / kan auch nicht glaubwirdig dargethan werden. Vber das selbiges Jahr / wie auch die vorher-

vorhergehende/vnd nachfolgende sehr trucken gewesen. Matthæus quidem Palmerius anno 729. in Chronicis suis duos Cometas annotavit mense Januarii, eosq; per quindecim dies apparuisse scribit, unum qui Solem præcessit, alterum qui eundem secutus est. Sed Petrus Appianus eum rectè reprehendit, & multos hoc modo decipi ait. Nam si magnam declinationem versus polum manifestũ habuerit, & in certo Zodiaci situ, fieri potest, ut idem cometa manè ante ortum Solis conspiciatur, & vesperi item, post ejus occasum, quod & sua ætate accidisse author est Pretorius. Was sind dann die Cometen? Suorum orbium non pellucidæ, sed partes densiores, & lucidiores, oculos nostros perstringentes, welcher materi ist gleich des viæ lacteæ, anders als des Himmels/ vnd anders als der vier Elementen, aber alsdann wollen wir dirs mit mehrerm/ vnd weitläufftigern offenbaren / wann du vns lehren wirst / wie es zugangen seye/ut Ecclypsis Solis in Passione Dominica incepe-

 ritâ

rit à parte Orientali; ut Luna ab Oriente versus meridiem progressa fuerit; ut pars Solis, quæ postremum fuit occultata, primò apparuerit; ut plenilunio contigerit; Deniq; ut quæ alias naturaliter nullam, aut parvam habet moram, tres integras horas perduraverit? Aber sihe / da kompt noch ein halbgewachßner Philosophus daher / welcher sagt / das die Cometen gemeinlich in drucknen Jahren sich begeben / weil nemlich zur selben zeit die Planeten ein solches zuwürcken vermögen. Dañ die Astrologi setzen dises Theorema: Congressus triũ superiorũ Planetarum ♄, ♃ & ♂ incidens in Ecclipsin luminũ, causatur Cometas, sed tum imprimis, cum vel ♂, vel ☿ dominus est anni, sive □ illius in quo fit ecclypsis, & cum alteruter horum vel corpore suo, vel radiis suis versatur in signis aereis, vel terreis, cumq; ☽ est in ♊, ♎, ♒. Hergegen wissen wir 100. Cometẽ zuzehlen/ welche erschinen/ wann kein solcher congressus oder positus Planetarum gewesen. Darumb ist diß ein elendt argument: Quod post se relinquit fætidũ aliquid instar lychni extin-

cti, aut sulphureas suas excretiones & ἀποκρίσεις habet, & scintillas, atq; flammas hinc inde spargit, vel extinctum semel subitò iterum effulget, ex sulphureo fumo constare necesse est; Cometæ hoc faciunt: Ergo. Dann wer hat die Minorem dargethan/ vnnd erwisen? Sintemal/ was etliche exempel anbelangt/ werden andere Meteora ignita, oder trajectiones mit den Cometis confundiert. Vber das wol ein Comet erscheinen kan/ vnd gleichwol in der Lufft darneben ein anders Wunderzeichen/ welches neben einer übernatürlichen vrsachen auch eine causam Physicam leiden mag/ darauß ein schwefflicher dampff/ vnnd stein auff die Erden geworffen werden. Ehe der Hussiten Krieg angangen/ ist ein Comet gesehen worden/ vnd noch andere seltzame Meteora, sonderlich hat gleich dabey der Himmel offt eine gantze nacht gebrunnen. Zur zeit Keiser Heinrichs des vierdten haben sich die Cometen erzeigt/ vnd gleich dabey sahe man feurige flammen vnnd pfeil in der Lufft herumb fliegen/ gantze feurige Kriegsheer im Himmel stehn/

das Feuer auff die Erden fallen / vnd andere noch vil mehr grausame Wunderwerck / sonderlich das ein Weib zwey gantzer Jahr einen Schwangern Leib getragen / vnd zu letzt ein Knäblein geboren / welches alsbald geredt. Zu dem so kan es auch geschehen / ut halitus quidam certus cum cometa quodam respectu visus nostri in una linea constitutus sit, daher wir vns einbilden / wann ein solcher dampff in einem augenblick dem Cometen verbirget / er komme auß dem Cometen selbst / wie dann der gemein Mann fälschlich von dem Sternbutzen helt / quasi aliquid velut superflui excernant, welches auß keiner andern vrsach herrühret / dann wie gemelt. Fürwar dessen ist ein gut Exempel an den Cometen, welcher Anno 1539. erschienen / welches lauff gegen Nidergang weit schneller gewesen ist / als der motus primi mobilis. Vnder disem Cometen hat sich den 6. Januarii in Francken zwischen Bamberg / vnnd dem Düringer Waldt bey Nidergang der Sonnen ein vngewöhnlicher grosser stram sehen lassen / so gemechlich zu einem braiten feurigen Zirckel worden / darauß vil Plitz /

vil Plitz/ vnd Feuer hin vnd her gefahren mit grausamen Winden/ vnnd harten Donnerschlagen/ das davon die Häuser eingefallen/ auch ist auß demselben feurigen Zirckel das Feuer auff die Erden gefallen/ aber niemandt beschädiget. Gleich in einer stundt hernach/ als d. Meteoron fürüber gewesen/ ist am selben ort ermelter Comet gestanden/ vnnd scheinbar worden. Vnd ist es nicht also/ wann ein Liecht außgeleschet würd/ lest es alzeit hindersich einen gestanck? thun das die Cometē auch! Probiers einer/ wer da kan/ nur auß den jenigen/ welche anno 1265. 1301. 1312. 1314. 1337. 1347. 1352. 1353. 1391. 1407. 1433. 1444. 1460. 1472. 1491. 1500. 1506. sich sehen lassen. Vnd das die Cometē sollen außgeleschet/ vnd wider angezündt werden/ ist auch nicht. Dann es kan vil darzwischen kommen/ das sie vnserm gesicht entgehn/ wie dañ ins gemein kein Comet durchauß nicht außgeleschet wirdt/ sondern vilmehr vnsern augen entzogen. Hat nit erst Tycho Brahe zwantzig Stern in Casiopæa observiert/ da zuvor von andern Mathematicis jederzeit nur 15. wargenommen worden?

Quid?

Quid? Nondum ita felix fuit Astronomia extra Fraternitatem nostram, ut spatium, & periodus ejus motus, quem proprium habet Sphæra nona, definiri potuerit: Quid? Augustinus Riccius totam doctrinam de Sphæra nona habet pro mero delirio Judaico? Quid? Erasmus Reinoldus in commentariis suis super Theorias Planetarum à Purbachio conscribtas conqueritur, quod Alphonsinę Astronomiæ authores nudas tantum tabulas posteritati reliquerint, & nullas interim causas, sive demonstrationes suarum Hypothesium addiderint. Jmo omnes in universum Astronomi affirmant, doctrinam de Planetis, inprimis de ♄, ♃, ♂, & ☿ multum & dubitationis, & intricatæ difficultatis habere, ita ut hactenus istorum Planetarum motus in scholis cum magnæ ignorantiæ confessione fuerit proponendus, & adhuc proponatur. Wollen nichts sagen / quod individuorum cognitio fit ex sensibus. Sensus autem non quamlibet, sed justam di-
stanti-

stantiam requirunt, Sonderlich bey den jenigen/ welche bißhero vnsers köstlichen Instruments manglen müssen. Disem allem nach muß das mirackel desto grösser sein/ quod cometa enim sit fumus accensus, & tamen tam varias, varieq; dispositas partes habeat: alda des Augustini sententz gilt/ Dicamus aliquid Deum posse, quod nos fatemur investigare non posse. In rebus enim mirabilibus tota ratio faciendi est potestas facientis.

Zum sibenden wissen wir die nächtliche Träum vnd Gesicht recht/ vnd gleichstimmig zudeuten. Die alten Weiber verstehns nicht. Die Zigeuner auch nicht. Vil weniger der Schwenckfeldt/ oder die Widertauffer/ oder ein anderer im kopff verruckter blindschleich. Peucerus hat eben auch gar nicht zum zil geschossen. Aber einer auß vnserem mittel ist gewest/ so Löwenklaw noch nicht gewust/ welcher dem Ertukul seinen traum außgelegt/ das jhme ein Sohn/ mit namen Osman, müste geboren werden/ von welchem Könige/ vnd Fürsten kommen solten. Der Traum war diß. Es gieng auß seinem

nem Busen ein Monschein / vn[illegible]g ein
in eines mächtigen/gelährten Manns busen/
so Edebali geheissen. Bald wuchse auß dem
Nabel des Ertukuls ein grosser Baum / wel-
ches schatten vil Länder bedecket. Vnden
am Baum waren rinnende Wasser / welche
allerley Gärten / vnnd Wisen durchflossen.
Also hat Soleiman Bascha einen Traum
gehabt / deme wir darauß Prophecelt / das er
von einem Pferdt zu todt fallen würde / wel-
ches sich begeben / als er einem Hasen nach-
gerennt / vnnd das Pferdt mit einem Fuß in
ein loch getretten nach der Mahumetischen
Jahrzal im Jahr 759.

Zum achten wissen wir einer jeden Per-
son / eines jeden Landts / Königreichs 2c: zu-
stand/ glück/vnd vnglück / weit stattlicher als
die Calenderschreiber lang zuvor zu progno-
sticieren / da wir des Rudolphi Goclenii,
oder Heinrici à Lindthout, oder Johan-
nis Molteri nichts darzu bedörffen. Wer
hat zuvor gesehen/ ehe es geschehen/ den fridt-
bruch Königs Uladislai mit dem Türcken ?
die Auffruhr zu Wien Anno 1462. als Key-
ser Friderich von der Gemein gefangen ge-
nommen ?

nommen? den Bayrischen Krieg zwischen Hertzog Heinrich / vnd Ludwigen? das die Tempelherren alle vmbkommen / einer in Franckenlandt / mit Namen Rindtfleisch anno 1289. über hundert tausent Juden von Jacobi an biß auff Matthiæ mit seinem gesambleten Kriegsvolck erwürgen / der Abt Volckmarus zu NiderAltach erschossen / Hermannus Risvvick in Hollandt / Michaël Servetus zu Genff sollen verbrennt / Pfaltzgraf W. W. die Evangelische Lehr verlassen / sein Hofmeister Wonßheim / Cantzler Zöschlin zu Mamelucken werden / wie es mit der Königin Maria auß Scotslandt / Frau Jacoba Marggräfin von Baden / Hertzogin zu Gülch ergehn / was es mit der Spiringin für ein Endt gewinnen / der Keyser mit seinen Instructionen bey den Schlesischen Ständen verrichten werde? Wir / wir. Were wol von nöthen / das mans noch bißweilen also machte / wo man anders einen frommen Fürsten behalten wolte / wie die Stände Keyser Heinrich den Vierdten gezwungen / den Bischoff von Bremen / vnd seinen Hofmaister Bernhard von sich zuthun. Der Jesuiten gäntz-

ten gäntzlichen untergang / vnd außrottung verkünden wir ebenmässig für dißmal auffs Jahr 1623. wollen nun Jacobus Keller, Johannes Buslidius, Antonius Welser, Gualterus Mundtbrot, Jacobus Reihing, Petrus Rœstius, Adam Contzen, Martinus Becanus, Johan Coppers, Mutius Vitellesius, Achilles Guillardus &c: jhnen selbst vor schaden sein / mögen sie den Orden verlassen/vnd ein ehrlich Handwerck lernen.

Endtlich vnd zum neundten können wir alle die Künste / derer in vnserm fortalitio, Clypeo, Speculo Constãtiæ, Libro Mundi, &c. erwehnt/ex tempore darthun/vnd noch viel andere ohnzalbare Miracula erweisen/ so kein anderer Mensch auff Erden zu præstiren vermag. Was wolten andere wissen/ verstehen keine sprachen / reden Latein wie Doctor Behem zu Königsperg/haben noch nicht studiert/das man Clypeus, vnd Clypeum in utroq; genere sagt? Möchte einer einstreuen/vnd objicieren, der Teuffel thue auch wunderzeichen / wie Christus bezeugt/ vnd darfür warnet/vnd Paulus nennets Lügen-

genhafftige zeichen / darumb daß die Lügen dardurch bekräfftiget / vnnd die Leut von der warheit / vnd vom Wort abgeführet werden. Ist nicht ohne / es sind zum theil rechte wunderwerck / nicht von GOtt / sondern vom Teuffel herrürent / allerley Irrthumb damit zubekräfftigen. Also sind alle Kirchen voll wunderzeichen im Bapstthumb / da der Heilig das / jener ein anders gethan hat. Ob man nun wol ziemlich dabey gelogen / so können wir doch nicht leugnen / es haben sich etliche wunderzeichen begeben.

Dann was zu Regenspurg allein geschehen / wissen alte noch lebende Leut auß ihrer verstorbnen Eltern Mundt fein zuerzehlen. Wie es Conradus Lycosthenes beschreibe / köndt jhr lesen in seiner Chronic de prodigiis, & ostentis. Was hat der Kirchen zu Hildesheim vnter Käyser Ludovico einen anfang gemacht? Was wolte / oder suchte der Teuffel damit / als anno 1389. Jacob Dachauer ein Barfusser Mönch das Heiligthumb zu Andechs gefunden? Dann ein Mauß trug einen zettel auß einem Loch herauß / darauff gestanden / das vnter dem Altar

in der Capel groß Heiligthumb solte verbor-
genligen / welcher zettel der Mauß abgejagt/
darnach gegraben/vnd also das Heiligthumb
gefunden worden / welches man nachmals
vmb S. Johannis tag gen München inn die
Capellen inn der Alten Vesten transferiert
vnd geführet hat. Hie müst jhr auff das wort
GOttes/ vnd die rechte seeligmachende Lehr
zuruck sehen/wo sie nit bey den Wunderwer-
cken ist/vnd rund ohne allen scheu/ vnd gleiß-
nerey frey herauß bekandt würdt/ ist es alles
Teuffeley. Diß ist aber die rechte Lehr/welche
nichts anders thut / dann daß sie vns Chri-
stum weiset/vnnd recht fürträgt/auff daß wir
vnsere Hertzen durch jhn wider Sünde / vnd
todt tröstẽ mögen. Das geschicht nun also/
wann man vns lehret / wir sollen glauben/
Christus sey rechter / Ewiger / Allmächtiger
GOtt mit dem Vatter/vnd Heiligen Geist/
vnd sey zu vns Menschen auff Erden kom-
men vmb vnser Erlösung willen / welche wir
ohne den Glauben an jhne nicht erlangen.
Sintemal er allein für vnsere Schuld bezah-
let/vnd noch allein vnser Fürsprech/Mittler/
vnd Advocat bey dem Vatter seye/ sitze also
fortan

fortan zur rechten GOttes / als gleicher Macht/ Krafft / vnd Herrlichkeit mit dem Vatter / daß er vns wider den Teuffel beschütze/mit seinem Geist begnade/vnd vns erhöre in allem/ was wir an Leib/ oder Seel bedürffen/ vnd in seinem Namen bitten. Das heist von Christo recht geprediget/vnnd kommet allenthalben mit dem Wort überein. Darauff dieses erstlich folget/ daß eine solche Lehr/ wo sie das Hertz trifft / nicht lehr ablaufft/ sondern die Leut dahin treibet/daß sie Gottes Gnad / vnd güte rühmen/Gott von hertzen lieben/ vnnd dencken/ wie sie doch solchem gnädigen GOtt auch zugefallen leben können. Fahen also von hertzen an alles zu thun/was sie wissen / das Gott befohlen hat/ vnnd hüten sich mit ernst für allem dem/ was GOtt verbotten. Das sind denn feine fromme/vnd heilige Christen/voller Tugent/ vnd guter Werck/ als deß glaubens Früchte/ die vergebung der Sünden haben durch den Glauben/vnd sich in der forcht/ vnnd gehorsam gegen GOtt halten/ vnnd biß ans Ende beständig verharren.

Vnnd dieses sind die Critiria, Gemerck/ vnd warzeichen / welche der Schwäbisch geschwätzig Suppen Bayer/ oder der grob vngeschickt Bayrisch Nudlen Schwab inn seinem Speck auff der Fallen nicht gesehen/ oder betrachtet / auch der verzweiffelt Menippisch Charitinisch Niderländer/ oder der vnsinnige tolle Niderländische Menapius wider besser wissen / vnnd conscientz nicht gestehn/ vnnd annemen will/ aber wir wollen/ daß jhrs auff begebenden Fall behertziget / erweget/ vnd euch angelegen sein lasset. Der Ewige Sohn GOttes/ die Warheit deß Ewigen Vatters selbst/ der Weg/ vnd das Leben/ vnser Gnadenstuel/ in deme vns der Vater geliebet hat/ vnnd noch liebet/ der vnser getreuer Beystandt ist bey Gott dem Vatter/ durch welchẽ wir die Versöhnung erlangen/ in welchem alle Christglaubige auß diesem zeitlichen Leben seelig außgehn / vnnd vom Todten aufferstehn/ die Kron der Gerechtigkeit auß Gnaden zu entpfahen / der wohne vns vnnd Euch bey / jmmer vnnd Ewiglich/ Amen.

Datum

Datum den 16. Martii, auß vnserer vnsichtbarer wohnung in Agro Damasceno Anno 1619.

Vidit

Hugo Alverda ætatis suæ quingentesimo septuagesimo nono.

Eduardus Woodstrang Anglus ætatis suæ quadringentesimo tertiò.

Zacharias Bentz Francus ætatis suæ ducentesimo octavo.

Jacobus Pacherius Pomeranus ætatis suæ ducentesimo quinto.

Ad mandatum gloriosæ Fraternitatis proprium

Subscribsit

Irenæus Agnostus C W.
eiusdem Fraternitatis per Germaniam indignus Notarius.

# AD SVPPLENDAS PAGELLAS VACUAS ADJUNCTA EST DECAS EPIGRAMMATUM Sequentium.

## F. G. Menapius Fr. R. C.

### Sanam mentem.

### I.

*Pastorem si fama gregis vulgata superbum*
*Efficit, & toto secernit ab agmine fortem*
*Latius herboso ludentem in valle juvencum,*
*Hunc colit ante alios, hunc mulcet nomine crebro,*
*Signat odoratis intexens cornua sertis;*
*Si juvat agricolam ruris spectata subacti*
*Gloria, dum fulvas oculo metitur aristas*
*Divitiasq; suas, mox idem in colle benigno*
*Dulciter aëriam quercum, fagumq; comantem*
*Aspicit, aut lentis vestitam vitibus ulmam:*
*Quid mihi magne Crucis Roseæ contingere censes*
*Frater, cum magnos auri contemplor acervos,*
*Vobiscum mihi communes ex munere vestro?*

### II.

*Credimus ex nihilo Dominus quod cuncta crearit:*
*Efficis ex cunctis stulte Chymista nihil.*

### III.

*Quos loquar artifices, si vis, bone percipe Lector.*
*Est vagus impostor, quiq; omnia littora lustret,*
*De Roseo Frater signo, quiq; omnia sulcet*
*Æquora, iter varium tendens convallibus imis,*
*Ignotas qui verset aquas, qui sydere in atro*
*Pervigil instantes mundo notet ante tumultus,*
*Publica fatidicis qui funera cernat in astris,*

Ægro-

Ægrotum qui morte levet, qui pulvere, & herbis
Improbus incertis medicatum spondeat aurum,
Vulnera qui curet verbis, & credula fallat
Artibus innumeris insani pectora vulgi.

IV.

Ingenuas artes omnes vis corrigere, omnis
Expurgare vadi flumina Castalii.
Quod benè te jactas, & fortia facta recenses,
A verbis facies dissidet ista tuis.
Vulcano apta magis, quam sunt tua corpora phœbo,
Militia est operis altera digna tuis.

V.

Ingeniosus amor, quas non te vertis in artes?
Quæ tibi non tentata via est, ut dicere posses
Pro merito Fratrem? Fratrem sine lege potentem,
Cujus ad eximios ars, & natura favores
Incubuère simul, mundoq; dedère Magistrum.

VI.

Quando leves medio pascentur in æthere cervi,
Montibus errabunt pisces, pelagoq; Leones,
Æthna vomet fluctus gelidos, aut Albula flammas,
Terra feret stellas, cœlum findetur aratro,
Surget ab Oceano splendens aurora capillis,
Retrogradumq; diem fuscos transmittet ad Indos,
Tunc credam de te quæ vulgi fabula narrat.

VII.

Quid Fratres possunt? Nocturnos pellere possunt
Ex domibus Lemures, vincere monstra stygis.
Herculeæ laudis numeretur gloria: summa est,
Mortiferas Orci perdomuisse feras.

VIII.

Lucifugæ blattæ, tetræ sine corpore vitæ
Quid sunt? sunt Lemures, & Furiæ, & Lamiæ?
Quid Frater Roseus? Nihil est ac incola sedis
Tartareæ, Frater turbidus Eumenidum.

Multi

## IX.

*Multiſcius Sathanas longævo temporis uſu eſt,*
*Atq; animos doctus fallere mille modis.*
*Opprimit incautos, prudentibus arte reſiſtit,*
*Aſtutis captat pectora læſa dolis.*
*Aut Sathan, aut Sathanæ Frater cognoſceris eſſe*
*Proles, hæc eadem cum tibi conveniant,*

## X.

*Sint Roſei quales, metro deſcribere, Fratres.*
*Vendidit hic auro patriem, alter ſanguine ferrum*
*Tinxit, conjugii hic ſocialia fœdera ſolvit,*
*Alter vernantem decepit flore puellam,*
*Hic thalamos natæ invaſit, vetitosq; hymenæos,*
*Alter opes rapuit vicini tempore noctis:*
*Auſi omnes immane nefas, auſoq; potiti.*
*Hinc toti trepidant, & ad omnia fulgura pallent,*
*Hinc cum forte brevem concedit cura ſoporem,*
*Et toto verſata toro iam membra quieſcunt,*
*Continuo in ſomnis violati Numinis ara*
*Perturbat pavidos, facimus cogitoq; fateri.*
*Non mihi ſi lingua centum ſint, oraq; centum,*
*Ferrea vox, omnes ſcelerum comprendere formas,*
*Omnia nequitiæ percurrere nomina poſſem.*
*Vivo, Sed indignor, quod nos in triſtia fatum*
*Sacula dilatos pejoribus intulit annis.*
*Aut prius, aut multo decuit poſt tempore naſci:*
*Nam fuit, & fortaſsis erit felicius ævum.*

FINIS.

